



## **Bi´n Eheberader**

Spieler: 1 Frau – 2 Männer

Martha Krause (ca. 70 Jahre)

Heinrich Krause (ihr Ehemann, ca. 70 Jahre)

Herr Seelenbinder (Eheberater, ca. 30-40 Jahre)

Dekoration: 3 Stühle, Tisch oder Schreibtisch, einige Unterlagen

Spieldauer ca. 15 Minuten

Seelenbinder: (in schicker, moderner Kleidung, bittet das Ehepaar Krause herein) Herr un Fro Krause?! - Seelenbinder is mien Naam. - Bidde komen Se doch rin.

Martha: (und Heinrich kommen herein. Beide eher altbacken und schlicht gekleidet, wirken etwas nervös. Martha mit Handtasche)

Seelenbinder: Nehmen Se doch Platz.

Heinrich: Ja danke. (beide setzen sich)

Seelenbinder: (setzt sich auch, schaut in seinen Unterlagen) Se sünd dat erst Maal bi 'n Eheberaden, ja?!

Martha: Ja. Ik bün ja jümmers noch dorvun utgahn, dat Heinrich un ik dat ok OHN frömd Hülp schaffen. Man so as dat utsücht, is dat woll nich möglich.

Heinrich: Du overdriffst, Martha. Just so as immer.

Martha: Dat do ik nich!

Heinrich: Deihst Du woll!

Seelenbinder: Okay. So as sik dat anhört, sünd Se sik also nich heel eenig. Bevör wi to Ehr eenlik Problem komen... dörv ik fragen, wolang Se mitnanner verhierad sünd?

Martha: 52 Jahr. Vör twee Jahr harr wi Golden Hochtied.

Seelenbinder: (notiert hin und wieder etwas auf einem Blatt Papier)

Heinrich: Mien Fro muss dat ja unbedingt in d' Saal good fiern. Dorbi harr IK dat veel schöner in een lütten Kreis funden.

Martha: (stolz) 220 Lüüd weern op uns Fier. Dat weer dat grötste Fest in 't heel Dörp siet mehr as 100 Johren, Herr Seelenbinder.

Heinrich: 168 Gasten weern dat blots! Du overdriffst, Martha. Just so as immer.

Martha: Dat do ik nich!

Heinrich: Deihst Du woll!

Seelenbinder: De Sörge in Ehr Ehe baseeren also dorup, dat Se sik in veel Saken nich eenig sünd, ja?!

Martha: Och nee, DAT is ja heel normol, denk ik. Heinrich un ik kabbeln uns de heel Dag. Dat is doch nich so slimm un is ok seeker in jeede Ehe so. Ik weet even in allns beeter bescheed.

Heinrich: Och ja?

Martha: Och ja! – Nee nee, Herr Seelenbinder. Mien Mann un ik sünd hier bi Ehr, wiel ik siet dree Weeken een heel neij grood Problem mit mien Heinrich hebb.

Seelenbinder: So? Snacken Se heel open, Fro Krause. Wat liggt Ehr op 'n Hart?

Martha: Na ja, weeten Se... dat is so: Mien Mann will nich mehr.

Heinrich: Nee, will ik ok nich.

Seelenbinder: Aha.

Martha: Vun een op de anner Dag seggt he mi eenfach so batz in 't Gesicht, dat Sluss is. „Nie nich wedder“, hett he seggt.

Seelenbinder: Un dat belast Se bannig, Fro Krause? Ik meen, wenn Se al mitnanner golden Hochtied fiert hebbt, sünd Se ja nu ok nich mehr sooooo jung. Un ok vun anner Patienten weet ik, dat sik mit dat Oller so eenigs verannert in een Ehe.

Martha: Dat mach ja ween, aver GOR nich mehr? Nee. Dat laat ik nich to. Un SE sünd hier ja woll de klook Berader, för de wi betahlen. Also annern Se dat.

Seelenbinder: Tja, wenn ik denn maal fragen dörv: Wo faken hebbt Se denn anners... also ik meen, bevör SE, Herr Krause Ehr Fro seggt hebbt, dat Se nich mehr wüllt?

Martha: Wo faken? Ja, twee- dreemaal an d' Dag keem dat woll vör.

Heinrich: Even. Dat ward mi eenfach toveel. Wi hebbt 'n grood Landweertsqupp. Wenn ik dormit avends fardig bün, dann will ik mien Ruh.

Seelenbinder: Hhmm... ik verstah.

Heinrich: Schall mien Fro dat doch alleen maken. Is mi doch egol.

Martha: Ja, dat MÖÖT ik ja ok woll, sietdem Du mi in d' Stich lesd. Un blots dat Du dat man weest, Heinrich: Ik hebb al dorover nadocht, dat ik mi een annern dorför söök.

Heinrich: (erschrocken) Wat? Un de deiht dat dann freewillig off wullt Du de betahlen?

Martha: (stolz) Ik de dorför ok betahlen.

Seelenbinder: Interessant.

Heinrich: Ik glöv dat ja woll nich. Du wullt wohrhaftig een betahlen, de tweedreemaal an d' Dag kummt un dat mit Di maakt? Obwoll ik Di vör 14 Dag al anboden hebb, dat ik Di een fein Apparat kopen will, mit de Du dat alleen maken kannst? Schamen schullst Du Di.

Martha: Allein mit 'n Apparat off mit 'n annern – DAT is ja woll 'n Ünnerscheed.

Heinrich: Du overdriffst, Martha. Just so as immer.

Martha: Dat do ik nich!

Heinrich: Deihst Du woll!

Seelenbinder: Ähm... ja, dat is natürlig...

Heinrich: Ik harr för mien Fro al so 'n Dingerees utsöcht, Herr Seelenbinder. Een heel besünner Deel. Un dormit geiht dat alleen wunnerbor. 7 verscheeden Stufen harr dat Ding. Vun soft un sanft bit hen to 'n Turbogang. De Verkäufer hett seggt: Well dormit nich tofreenen is, de kann man nich helpen. Un so düür weer de ok nich.

Martha: Mi geiht dat üm dat Mitnanner. Wenn Mann un Fro dat live mitnanner dont, is dat ja woll een heel anner Wark as mit so 'n Apparat. Meenen Se nich ok, Herr Seelenbinder?

Seelenbinder: Tja, also...

Heinrich: Ja, nu seggen Se doch maal: Woans löppt dat bi Ehr af tohuus? Hebbt Se 'n Fro?

Seelenbinder: Ik bün verlobt. Gabi heet se. Un mien Fründin leevt bi mi.

Heinrich: Daar kiek an. Un? Hebbt Se Ehr Gabi ok so 'n Apparat köfft, dormit de alleen tofreenen is, off maken Se dat wohrhaftig noch tosamen mit Ehr Verlobte?

Seelenbinder: Dat äh... speelt hier nu eenlik keen good Rull, aver wenn Se dat unbedingt weeten wüllt... ik maak dat heel gern tosamen mit mien Gabi. Dat do ik würlklich heel heel gern. Ik hol nix vun düsse Aparaten.

Martha: Kiek, wat hebb ik seggt?! Daar hebb wi dat. Man MIEN Keerl mööt ja maal wedder anners ween as de meisten.

Heinrich: Du overdriffst, Martha. Just so as immer.

Martha: Dat do ik nich!

Heinrich: Deihst Du woll! - Ik verstah Se nich, Herr Seelenbinder. Se sünd doch noch jung. Un hier ut Ehr Praxis komen Se avends doch ok seeker laat erst na Huus. Un dann hebbt Se noch Lüst mit Ehr Gabi tosamen... also, dat kost ja ok jümmers 'n heel büld Kraft.

Martha: Wat Herr Seelenbinder opensichtlich nix utmaakt. He is even 'n heel Keerl un nich so 'n ollen Plünn as Du, Heinrich.

Heinrich: Veelen Dank, Martha. – Seggen Se, Herr Seelenbinder... as Ehr Verlobte bi Ehr intrucken is, do hett se gor nich erst fragt, off Se 'n Apparat för se hebbt?

Seelenbinder: Ähm... nee, daar hett se eenlik nie nich een Woord vun fallen laten.

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:*

*Bi'n Eheberader*

*Spieldauer ca. 15 Minuten*

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: [info@mein-theaterverlag.de](mailto:info@mein-theaterverlag.de)

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.  
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

**Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de"** Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.